

Referat Adrian Faruga

Lehrbuchdidaktik III

Didaktik des Übens



Referat Adrian Faruga

Aufgabe I.1





Erörtern Sie unter Einbeziehung
lernpsychologischer Erkenntnisse, warum
das Üben integraler **Bestandteil jeder**
Lateinstunde im **Spracherwerbsunterricht**
sein muss!



= Übung: Gezielte Form der **wiederholenden** Anwendung (...) von bereits Gelerntem zur **Sicherung** bzw. Vervollkommnung von Kenntnissen und Fertigkeiten und mit dem Ziel der Übertragung des Gelernten (**Transfer**) auf weitere Lernprozesse (Nickel).

Warum Üben?





1. Latein hat einen „**systematisch-sequentiellen Aufbau**“.

- alle sprachlichen Elemente müssen beherrscht werden!
- Unverstandenes o. Halbverinnerlichtes sorgt für Hemmung der kognitiven und motivationalen Kapazitäten

2. Solides sprachliches Wissen ist das **Fundament** des obersten Lernziels „Textarbeit“.

- Sehr umfangreiche Anforderungen an die kindliche Aufmerksamkeit
- Förderung dieser Aufmerksamkeit durch Wissen



- **Automatisierung, Konsolidierung und Langzeitspeicherung**
von gedanklichen und praktischen Abläufen durch wiederholtes Lernen von Sachzusammenhängen
 - = mechanisches Lernen
 - Entstehung von Aufmerksamkeits-Ressourcen für wesentliche Leistungen in der Textarbeit
- **Aneignung und Vertiefung**
von Lernstoffen durch vernetzende Konsolidierung der Untereinheiten eines Ganzen
 - = elaborierendes Lernen
- **Selbstständige Übertragung**
neuer Lernstoffe auf andere Gebiete
 - = Transfer

Lernpsychologische Grundlagen des Übens





- Erfolgreiches Üben besteht aus **mechanischem und elaborierendem** Lernen.
- Nur Erklärtes und Verstandenes darf geübt werden.
- Steigender Lernerfolg durch steigende Wiederholungen
- Erkenntnisse der Motivationspsychologie immer beachten (Visualisierungen, emotionales Lernen, *variato delectat*)!
- **Verteiltes** Üben besser als **massiver** Übungseinsatz allerdings mit Zunahme der zeitlichen Abstände



- **Überlernen** (= Üben über bereits erreichte Beherrschung hinaus) festigt Transferfähigkeit
- Erlernen bestimmter sprachlicher Signale (Operatoren)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen
- Simultanes Einüben/Einschleifübungen in der Stunde der Neudurchnahme als integraler Bestandteil einer Stunde in der Spracherwerbsphase
 - **Automatisierung des Pensums**
 - **Immanentes Üben** des Stoffes in folgenden Lektionen

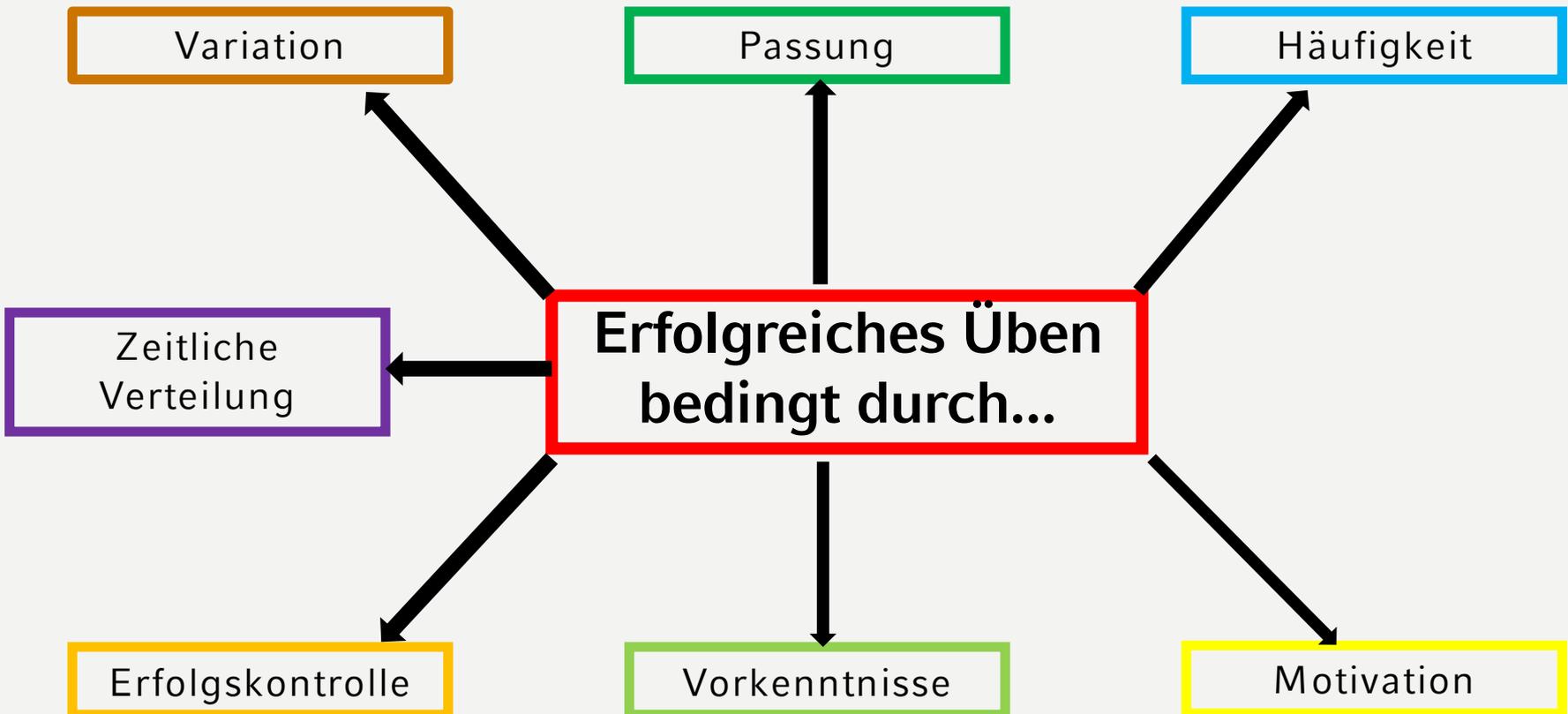


○ Verschiedene Arten von Wiederholung:

- **Regressive/okasionelle Wiederholung:** Stoff wurde „vergessen“ und wird nochmal aufgegeben
- **Immanente Wiederholung:** bestimmter Lernstoff wird immer wieder geübt, ohne dass es den Schülern bewusst wird.
- **Systematische Wiederholung:** Wiederholung von etwas Bekanntem zur Vorentlastung neuen Stoffes
- **Progressive Wiederholung:** Wiederholungen während der Stunde; Hausaufgaben



- Nach Meyer (2004):
 - Unterricht mit dem Ziel eines gelingenden **Arbeitsbündnisses**
 - Unterricht, in dem ein **Beitrag zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung** der Schüler geleistet wird.
- Nach Helmke (2009):
 - **Konsolidierung und Sicherung** (Mechanisches und elaborierendes Lernen; Transferbildung)



Aufgabe 1.2





- a) Diskutieren Sie die Einschätzung Steinhilbers **zur Repräsentation und Gestaltung der Übungen in den Lateinlehrwerken**
- b) und arbeiten Sie **die wesentlichen Veränderungen** heraus, welche sich in dieser Hinsicht **seit dem Jahr 1986** ergeben haben!



Das Übungsangebot lateinischer Unterrichtswerke hat sich in den letzten Jahren **gebessert**. Einige Lehrwerke bieten auch **separates Übungsmaterial** in Form von Arbeitsheften und dgl. an. Doch sind noch viele Bücher im Umlauf, die die Bezeichnung „Übungsbuch“ eigentlich **nicht verdienen**. In jedem Fall sollte der Lehrer dem Lehrbuch **kritisch und kreativ** gegenüberstehen. Sicher ist es bequem, sich einfach der im Buch stehenden Übungen zu bedienen. Dennoch wollen wir den Lehrer dazu animieren, in den Übungen der Lehrbücher **nur Impulse oder Vorschläge** zu sehen, die, wo nötig, **zu ergänzen oder zu modifizieren** sind.



Die Zahl der von uns aufgeführten Varianten wird noch größer, wenn man bedenkt, dass viele Übungen mündlich oder schriftlich (**Wechsel der Aktionsform**) durchgeführt werden können. Weitere Varianten ergeben sich durch einen Wechsel der **Sozialform**: Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenunterricht. Man kann hin und wieder Schülern die **Leitung einer Übung** übertragen. Man kann Übungen in Form eines **Wettkampfes** abhalten, wobei wir aber wegen des ohnehin schon in der Schule vorhandenen Konkurrenzkampfes vor Übertreibungen waren und wegen der Gefahren v.a. für den schwächeren Schüler zu dosiertem Einsatz unter Wahrung der Chancengleichheit raten. Weitere Variationen entstehen, indem man **Präsentationsmodus und Kontrolle** variiert. Und schließlich entstehen durch die **Kombination einzelner Übungsformen** immer neue Versionen.



Positive Aspekte	Negative Aspekte	Herausforderungen und Ansprüche
Verbesserung des Übungsangebotes	Zahlreiche Bücher, die eigentlich keine Übungsbücher sind.	Kritische und kreative Verwendung der Lehrbücher
Teilweise separate Arbeitshefte u.Ä.	Unreflektierte Nutzung der gebotenen Aufgaben	<p>Übungen als Impulse, die ergänzt/modifiziert werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wechsel der Aktionsform → Wechsel der Sozialform <ul style="list-style-type: none"> → Schüler als „Lehrer“ → Wettkampf-Setting → Wechsel von Präsentationen → Wechsel von Kontrollen <ul style="list-style-type: none"> → Kombination von Übungsarten



- Aufbruch des rigiden Unterrichtsschemas d. 1. Gen. → **Förderung eines individuellen Stundendesigns und der Attraktivität des Faches "Latein"**



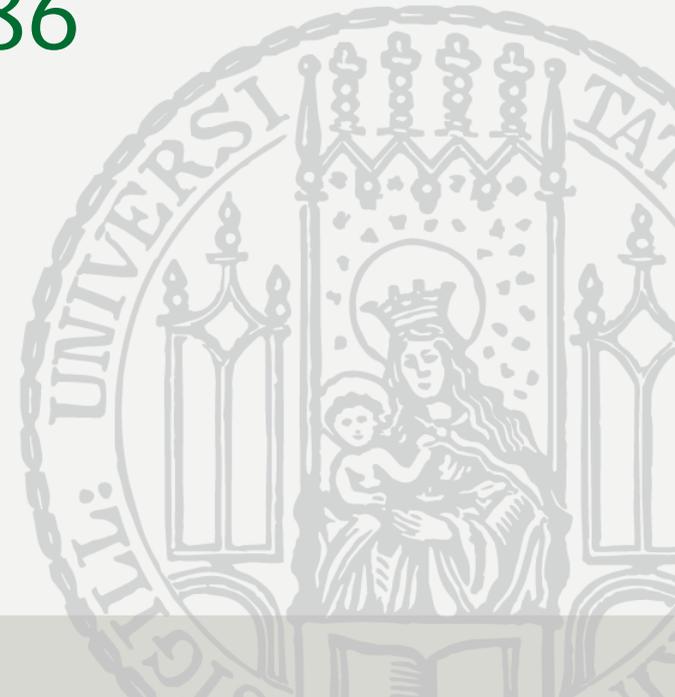
○ + Verbesserung des Übungsangebots

- weg von Einzelsätzen hin zu zusammenhängenden L-Texten → **mehr Motivation**
- (Grammatische Vorentlastung durch Einzelsätze vor/nach dem L-Text)
- 1. Generation basierend auf reiner Übersetzung anhand derer der Stoff geübt werden soll. ← → in der 2. Generation vielfältigere Übungen
- 1. Generation: „nicht kindgerechter Paukunterricht“
- Fragen und Aufgaben zum L-Text → Üben von Textarbeit/Text nicht nur als „Grammatiklieferant“
- Vielfältigeres Übungsangebot: Umformungen, Tempusreihen, weitere Übersetzungsaufgaben, weniger Deutsch-Latein-Texte



- - Bücher, die keine Übungsbücher sind
 - Wortschatz wird einfach aufgegeben bzw. ab und an etwas näher thematisiert. → **keine Umwälzung oder Vorentlastung des Wortschatzes** in Übungen
 - Vielfältigkeit und Motivierung der Schüler noch nicht ausgereift
 - Immer noch Trennung von Formenlehre und Syntax
- - Unreflektierte Nutzung der gebotenen Aufgaben/Herausforderungen:
 - Anspruch an die Lehrkraft, Latein motivierend und spannend zu lehren
 - Freude am Fach soll erhalten werden

b) und arbeiten Sie die wesentlichen Veränderungen heraus, welche sich in dieser Hinsicht seit dem Jahr 1986 ergeben haben.





○ 3. Generation:

- Übungen konzentrierten sich nicht mehr nur auf Grammatik und Sprache, sondern auch auf die **historische Kommunikation**
- **Verbindung** von Syntax- und Formenlehre
- Lernen eines zusammenhängenden Kulturwissens
- → **Übungen sollen auf den L-Text vorbereiten, der den Schlusspunkt jeder Lektion bilden soll → L-Text als Symbiose aller geübter Themen (Waiblinger, 1998) → fand damals wenig Resonanz!!**



○ 4. Generation:

- Entwicklung der Kompetenzorientierung (Sach-, Sozial-, Selbst-, Methodenkompetenz)
- Einführung der Operatoren
- Übungen zu: Formenlehre, Syntax, Sprache, Inhalt, Kulturgeschichte, Rezeption

○ 5. Generation:

- Veränderter Aufbau nach Waiblingers Forderung (Sachwissen, Wortschatz, Grammatik, Übung, Lektionstext) → **maximale Vorentlastung und Motivation**
- L-Text mitunter als Abschluss-Übung
- Lehrkraft als methodischer Wegweiser

Aufgabe II





1. Vergleichen Sie die folgenden Lehrbuchauszüge.



ROMA

AGITE

2-Seiten-Prinzip

4-Seiten-Prinzip

eher **kleine Siglen** (H, L, Ü) und eher **kleine, wenig hervorgehobene Überschriften**
Abschnitte: Hinführung, Lektionstext, Übungen

große Siglen (G, W, L), **große Überschriften** (erste Übungen, Übungen, zwei feindliche Brüder)

Keine Bebilderung

Fünf Bilder
1: Illustration/Ergänzung des. L-Texts
4: Darstellungen von Besitztümern römischer Provinzen → thematisch passend zu den *militaria dona* im Text

Stoff: Ablativ mit Partizip (abl. abs.): vorzeitig, gleichzeitig, nominal

Stoff: Ablativ mit Partizip (abl. abs.): vorzeitig



ROMA	AGITE
Thematische Kohärenz mit L-Text	Thematische Kohärenz mit L-Text
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grammatische Vorentlastung durch Überschrift mit Verweis auf Grammatikkapitel ○ Deduktive Hinführung durch Übung b) → Übersetzungsarten werden genannt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grammatische Vorentlastung durch Überschrift ○ Induktive Grammatikeinführung
Neun angepasste Originalsätze, die eigentlich ein zusammenhängender Text sind	Vier Sätze (vielleicht „Kunst-Latein“)
Grammatik visuell stark durch Fettdruck und Abstände hervorgehoben.	Grammatik visuell nicht hervorgehoben.
Grammatik-Phänomen mit intensiver Hinführung (b))	Hilfe und Hinführung zu möglichen Funktionen/Übersetzungen des abl. abs. durch bekannte Nebensatz-Konstruktionen (temporal: postquam, cum, kausal: quia)
Stoff: Ablativ mit Partizip (abl. abs.): vorzeitig (5x), gleichzeitig (3x), nominal (1x)	Satz 4 ohne Entsprechung mit Nebensatz → erhöhte Schwierigkeit

ROMA

AGITE

Kleine, sich nicht sonderlich vom Text abhebende Überschrift

Große, fettgedruckte (Reiz-)Überschrift

Keine inhaltliche Vorentlastung durch einen Hinführungstext

Inhaltliche Vorentlastung durch Hinführungstext
→ „motivierend“: „interessante Unterhaltung“

Vokabelangaben *sub linea* (5x)

Vokabelangaben *ad lineam* (7x)

Historische Erzählung
→ Weniger motivierend als z.B. Dialog, aber geeigneter für Darstellung des abl. abs.

Historische Erzählung
→ Weniger motivierend als z.B. Dialog, aber geeigneter für Darstellung des abl. abs.
→ Spannender durch Emotionalität der Geschichte

adaptierter Originaltext (Vitruv)

adaptierter Originaltext (Tacitus)
→ Erster Absatz d. Textes inhaltlich = Hinführungstext

12x abl. abs. (9x VZ, 3x GZ)

- sehr viel (mehrfache Erscheinung in einem Satz (3x))
- Zu wenig GZ im Vergleich zu VZ
- Verschiedene Wortarten innerhalb des abl. abs.
- **Z.2f.:** 1x wird ein gleichzeitiger cum-Satz konstruiert.

4x abl. abs. (nur VZ)

- **Z.6:** Von abl. abs. kann Nebensatz abhängen („ut“)
- **Z.12f.:** Dativobjekt mit PPA → vielleicht bereits Signal für folgende Lektion?
- **Z.13:** p.c. im Dativ → höhere Schwierigkeit, da eben kein abl. abs.
- **Z.7/9f.:** Gegenüberstellend wird VZ 2x mit einem cum-Satz konstruiert (s. Einführungssätze)

Aufgabe 11.2





2 Erläutern Sie jeweils Typ und Kompetenzerwartungen der einzelnen Übungen und **beurteilen** Sie deren Gestaltung mit Blick auf **Motivation und Lernerfolg.**



Übung a)

Typ

- Übersetzungsübung
- Bestimmungsübung/Differenzierungsübung
- Wiederholungsübung (systematische Wiederholung)
- Analytische Übung

Kompetenzerwartung

- **Synthetisierender** Umgang durch die der Zielsprache angemessenen Übersetzung
- **Analysierender** Umgang mit den Sätzen bzw. der Sprache (Bestimmungsübung)
- **Methodenkompetenz** (exakte Unterscheidungen der passenden zielsprachlichen Bedeutung)
 - Der Schüler kann in einem Satz den Ablativ Sg./Pl. und seinen Sinn erkennen und passend in die Zielsprache übersetzen.



Übung b)

Typ

- Übersetzungsübung
- Bestimmungsübung/Differenzierungsübung
- Einschleifübung
- Analytische Übung

Kompetenzerwartung

- **Synthetisierender** Umgang durch die der Zielsprache angemessenen Übersetzung
- **Analysierender** Umgang mit den Sätzen bzw. der Sprache (Bestimmungsübung)
- **Methodenkompetenz** (exakte Unterscheidungen der passenden zielsprachlichen Bedeutung)
 - Der Schüler kann in einem Satz den abl. abs. und seinen Sinn erkennen und passend in die Zielsprache übersetzen.



	Übung c)
Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Übersetzungsübung (Hinübersetzung)○ Einschleifübung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Synthetisierender Umgang durch die der Zielsprache angemessenen Übersetzung○ Methodenkompetenz (exakte Unterscheidungen der passenden zielsprachlichen Bedeutung)<ul style="list-style-type: none">○ Der Schüler kann einen deutschen Nebensatz, der im Lateinischen ein abl. abs. sein kann, korrekt in die Zielsprache übersetzen.



	Übung d)
Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Übersetzungsübung○ Wiederholungsübung○ Übung zur Formenbestimmung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Analysierender Umgang durch exakte Unterscheidung zweier Formen○ Methodenkompetenz (exakte Unterscheidungen der passenden zielsprachlichen Bedeutung)<ul style="list-style-type: none">○ Der Schüler kann verschiedene Formen eines Verbs exakt unterscheiden und bestimmen.○ Der Schüler kann einen Konjunktiv im Hauptsatz, <i>Participia coniuncta</i> mit PPA und den Ablativ als Objekt richtig erkennen und übersetzen.



○ Motivation:

- So gut wie keine Vielfalt in der Aufgabenstellung → sehr einseitige Umwälzung
- Aufgaben sind vollkommen reizlos formuliert
- Keine Sozialform wird seitens des Buches angeregt
- Keine spielerischen oder kompetitiven Aufgaben
- mäßige qualitative (hinsichtlich Schwierigkeit) Differenzierung
- Eigenkontrolle ist nicht möglich
- Aufgabe d) wiederholt Stoff, der kaum ersichtlich etwas mit der Lektion zu tun hat.
- Grammatik wird in b) deduktiv eingeführt, sodass ein entdeckendes Lernen/Üben sehr schwierig wird
- Keine Aufgaben zum Textverständnis oder Kultur
- Keine große Varianz in der Schwierigkeit der Aufgaben
- Einführungssätze sind ein zusammenhängender Text
- Aufgaben sind machbar → Kompetenzerleben



○ Lernerfolg:

- **Wahrscheinlich eher gering, da die Umwälzung des Stoffes sehr einseitig durch Übersetzen funktioniert → Konzentration auf Form und Sprache**
- **Textarbeit und Kultur werden durch keine Übungen gelernt**
- **Vernetzung sollte über möglichst viele Kanäle funktionieren, um Gelerntes bestmöglich zu konsolidieren**
- **In jeder Aufgabe bezogen auf abl. abs. wird dieser dem Schüler offensichtlich visualisiert → Schüler lernt hier das eigenständige Erkennen/Erschließen nicht**
- **Vergleichsweise wenige Übungen (4)**
- **Form und Sprache wird viel Zeit gewidmet.**



Übung 1

Typ

- Auswahlübung
- Wiederholungsübung (systematische Wiederholung) → Vorentlastung für den neuen Stoff

Kompetenzerwartung

- **Analysierender** Umgang mit einzelnen Wörtern (Auswahlübung)
- **Methodenkompetenz**
 - Der Schüler kann PPP-Formen im Ablativ erkennen und von anderen Formen eindeutig unterscheiden.

Übung 2

Typ

- Übersetzungsübung
- Transformationsübung (PPP → Inf. Präs. Akt.)
- Wiederholungsübung (s.o.)

Kompetenzerwartung

- **Analysierender** Umgang mit einzelnen Wörtern und deren genaue Betrachtung
- **Methodenkompetenz**
 - Der Schüler kann anhand der gelernten Stammformen der gelernten Verben, diese von ihrem Partizip Perfekt in den Infinitiv transformieren.



Übung 3

Typ

- Einschleifübung (1. Einschleifübung für neue Grammatik → vorentlastet durch vorherige Übungen)
- Übersetzungsübung
- Einsetzübung

Kompetenzerwartung

- **Analytischer Umgang:** Die Formen müssen entsprechend der KNG-Regel sinnvoll ergänzt werden → Analyse von KNG
- **Methodenkompetenz:**
 - Der Schüler kann einen abl. abs. richtig und dem Sinn entsprechend übersetzen.
- **Reflektierender Umgang:** Auseinandersetzung mit dem Textinhalt, um sinnvolle Ergänzung einsetzen zu können.
- → Der Schüler kann entsprechend der KNG-Regel der vorgegebenen Ablativ-Form eine sinnvolle PPP-Form ergänzen, um einen abl. abs. zu bilden.



	Wortschatzübung
Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Übersetzungsübung○ Vokabelübung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Reflektierender Umgang: mögliche Bedeutungen der Wörter können durch das Übersetzen erschlossen werden.○ Synthetisierender Umgang: Übersetzung○ Vorentlastung des neuen und im L-Text häufigen Vokabulars (Kollokationen)



Übung 1	
Typ	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erfassungsübung des Textinhalts
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Synthetisierender Umgang (Beschreibe): Erfassung des Textinhalts ○ (Auseinandersetzung mit dem Inhalt auf emotionaler Ebene)
Übung 2	
Typ	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erfassungsübung des Textinhalts ○ Gliederungsübung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Synthetisierender Umgang (Zusammenstellen): Gliedern der einzelnen Argumente der zwei Brüder ○ Reflektierender Umgang: Der Schüler soll aus eigener Sicht Stellung nehmen und die Argumente bewerten → intensive Auseinandersetzung mit dem Text ○ Selbstkompetenz/Sozialkompetenz



Übung 3

Typ

- Auswahlübung
- Einschleifübung

Kompetenzerwartung

- **Analysierender Umgang:** alle abl. abs.-Formen müssen benannt werden
- **Synthetisierender/reflektierender Umgang:** Angabe der Sinnrichtung
- **Methodenkompetenz**



Übung 4

Typ

- Einsetzübung
- Einschleifübung
- Wiederholungsübung → p.c.

Kompetenzerwartung

- **Analysierender Umgang:** das korrekte Partizip muss zugeordnet werden, damit eine sinnvolle Konstruktion im Lateinischen gebildet wird.
- **Synthetisierender Umgang:** sinnvolle und korrekte Übersetzung
- **Methodenkompetenz**

Übung 5

Typ

- Einsetzübung
- Einschleifübung
- Übersetzungsübung

Kompetenzerwartung

- **Analysierender Umgang:** Einsetzen der korrekten Form nach KNG-Regel
- **Synthetisierender Umgang:** Übersetzung mit verschiedenen Sinnrichtungen
- **Methodenkompetenz**

Übung 6

Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Rechercheaufträge○ Auswertungsaufgabe
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Synthetisierender Umgang: Beschreibung und Analyse von Realien○ Methodenkompetenz hinsichtlich einer (Internet-)Recherche○ Sachkompetenz

Übung 7

Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Übung zum Sprachvergleich○ Wortschatzübung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Reflektierender Umgang: Erschließen von fremdsprachlichen Wörtern durch Kenntnisse in Latein○ (Methodenkompetenz: in umgekehrter Form hilfreich für lateinische Übersetzung)

Übung 8

Typ	<ul style="list-style-type: none">○ Übung zur Realienkunde (lat. Sprichwörter)○ Wiederholungsübung → p.c.○ Übersetzungsübung
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none">○ Synthetisierender Umgang: Übersetzung und Erklärung der lat. Sprichwörter○ Sachkompetenz



○ Motivation:

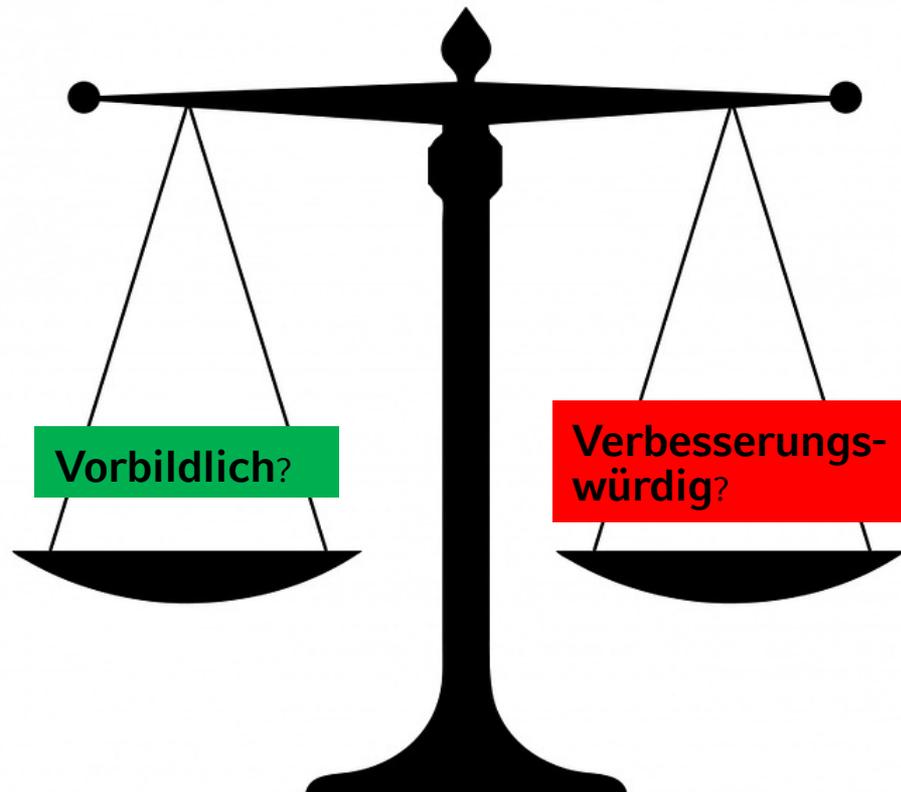
- Lehrbuch ermöglicht das von Waiblinger geforderte Vorgehen
- „erste Übungen“ bereiten mit geringer Schwierigkeit auf den Stoff vor
- große Vielfalt der Aufgaben (Beschreiben, Zusammenstellen, Übersetzen, Bestimmen, Erklären, Erschließen)
- Quantitative Differenzierung (unterschiedliche Länge der Aufgaben)
- Qualitative Differenzierung (Schwierigkeit wird sukzessive höher)
- Übungen sind generell lösbar
- Thematische Kohärenz
- Nicht nur einseitige Konzentration auf Form und Syntax, sondern auch auf Realien und Textarbeit
- Selbstständige Durchführung möglich → Autonomie und Kompetenzerleben
- **Eigenkontrolle nicht möglich**
- **gering spannende Instruktionen**
- **Keine spielerischen oder kompetitiven Aufgaben**
- **Vom Buch werden keine anderen Sozialformen angeregt**



○ Lernerfolg:

- Durch steigende Schwierigkeit ist eine individuelle Förderung für jeden Schüler möglich
- Der Schüler wird durch die qualitative Differenzierung langsam an den Stoff herangeführt
- Ein entdeckendes Lernen/Üben wird durch induktive Einführung und „Learning-by-doing“ ermöglicht
- Großes Übungsangebot
- Kombination verschiedener Operatoren
- Lernerfolg für neues Vokabular wird ermöglicht für dafür erstellte Übung
- Sprache, Text und Kultur werden geübt und gelernt
- Analysierender, reflektierender und synthetisierender Umgang werden geübt
- „erste Übungen“ unterstützen Lernerfolg aufgrund einer Wiederholung bereits bekannten Stoffes → intensive Vorentlastung
- Vielfältige Umwälzung des Grammatikstoffes
- **Verschiedene Lerntypen werden nicht unbedingt angesprochen**

Wählen Sie **Beispiele** aus, die für die **eigene Übungsgestaltung...**



erscheinen.